

Bald nicht mehr verfügbar? Erste Panikkäufe bei Heizöl: „Die Leute haben Angst“

Erstellt: 16.03.2022, 10:39 Uhr

Von: [Victoria Strachwitz](#)



„Wir sind bis oben hin voll“: Laut Markus Neubauer herrscht im Kraillinger Tanklager kein Öl-Mangel. © Dagmar Rutt

Heizöl ist teuer wie lange nicht. Doch viele lassen ihre Tanks jetzt vollfüllen. Sind Panikkäufe gerechtfertigt?

Würmtal – Es ist viel los im Kraillinger Tanklager. Markus Neubauer, Geschäftsführer der Betreibergesellschaft Krailling Oils Development, kann nur staunen: „Der Liter Heizöl kostete zu Beginn der vergangenen Woche 1,40 Euro und die Leute bunkern immer noch.“ Inzwischen ist der genannte Preis deutlich überholt, das Tempo, in dem er steigt, ist rasant. Aber im Angesicht des Krieges zwischen Russland und der Ukraine machen die Menschen ihre Heizöltanks voll, stellt Neubauer fest. „Normalerweise wird vor oder nach der Saison gebunkert, es ist eher unüblich mitten in der Saison“, erklärt er.

Panikkäufe bei Heizöl: Versuch, die Kunden zu beruhigen

Da widerspricht ihm Sabine Pirk von der Firma Bauer Heizöl in Neuried. Das sei schon lange nicht mehr so. Normalerweise sei Öl nach Ostern am günstigsten einzukaufen. Aber auch sie wundert sich: „Momentan geht es extrem zu. Es gibt viele Panikkäufe.“ Ihr Chef, Hans Bauer, versuche, die Kunden am Telefon zu beruhigen. „Es ist nicht der erste Krieg, den er im Verkauf mitkriegt“, so Pirk. Doch nicht alle lassen sich beruhigen. Und so kommt es, dass auch ihr Chef aktuell mit anpackt und Heizöl ausliefert, um den Bedarf zu decken.

Kunden wollen Heizöl hamstern: Panik berechtigt?

„Man muss ruhig bleiben“, findet Pirk. Aber „die Leute haben Angst, dass das Öl ausgeht“. Sie wollten Sicherheit. Sie könnten ruhiger schlafen, wenn „sie wissen, es langt jetzt für das nächste Jahr“. Dies sei immerhin der Vorteil von Öl gegenüber Gas, da habe man für eine gewisse Zeit eine Reserve. Viele Tanks, die die Firma jetzt fülle, seien eigentlich noch lange nicht leer. Sind die Panikkäufe gerechtfertigt? Pirk meint, es werde schwieriger, Öl aufzutreiben, „aber es ist nicht so schlimm, wie die Leute sagen. Noch kriegen wir was.“

Panikkäufe beim Heizöl: So viel los wie vor zwei Jahren

Auch im Kraillinger Tanklager herrscht aktuell kein Mangel. „Wir sind bis oben hin voll“, so Neubauer. Die Meldung, dass der Bund einen Teil der staatlichen Ölreserven freigebe, um der drastischen Preissteigerung entgegenzuwirken, habe er den Medien entnommen. Auf offiziellem Weg habe er davon noch nichts gehört. „Da ist noch nichts angekommen bei uns.“

Pirk ist erstaunt, dass aktuell genau so ein reger Betrieb herrsche wie vor rund zwei Jahren, als der Ölpreis extrem niedrig war. „Es geht jetzt genauso zu, wie damals. Aber das war positiver als jetzt“, meint sie im Hinblick auf den aktuellen Hintergrund. Wegen der hohen Preise fühlt sie vor allem mit den Rentnern. „Das ist enorm, was auf die zukommt. Im Moment kosten 1000 Liter viel Geld und das ist für manche schwer finanzierbar. Es trifft leider die Bevölkerung, die ohnehin nicht viel hat.“ Noch mehr aktuelle Nachrichten aus dem Gebiet [Würmtal](#) finden Sie [hier](#).